

„Kindern eine faire Chance geben“

Orizont feiert am Samstag 20. Benefiz-Fest für Notleidende in Siebenbürgen

Vor 25 Jahren reiste Irmelin Küthe zum ersten Mal beruflich nach Rumänien. Dort nahm eine Seminar-Teilnehmerin die gebürtige Lippstädterin mit in ein staatliches Waisenhaus, bat sie um Hilfe. Seitdem werden Spenden für Waisenkinder und notleidende junge Menschen in Siebenbürgen gesammelt. 2002 entstand daraus die kleine Hilfsorganisation „Orizont – Hilfe zur Selbsthilfe“. Am kommenden Samstag, 4. November, feiert der Verein ab 17 Uhr in der Jakobikirche sein mittlerweile 20. Benefiz-Fest.

Lippstadt – Aus diesem Anlass gibt es zum Fest und im Straßenverkauf tagsüber vor der Jakobikirche zum ersten Mal Kürtöskalacs (Baumstriezel), eine Köstlichkeit aus Siebenbürgen. Zoltan Urban ist der Bäcker, der als ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied aus Targu Mures bereits in Lippstadt zu Gast war. Für das Orizont-Fest reist der in Süddeutschland lebende Urban extra mit seinem Foodtruck nach Lippstadt, um die Spezialität aus seiner Heimat anzubieten. Der Verkaufserlös (sowie der des gesamten Festes) geht an die Orizont-Hilfsprojekte und an zwei Partnerorganisationen.

Zu dem Fest, das in diesem Jahr in Kooperation mit dem Rotary-Club Lippstadt veranstaltet wird, werden Gäste aus Rumänien erwartet, mit denen die Besucher ins Gespräch kommen können. Es gibt eine stille Versteigerung und eine große Verlosung, zudem werden rumänische Produkte und auch das Orizont-Koch- und Geschichtenbuch verkauft. Die Orizont-Vorsitzende Irmelin Küthe berichtet über den aktuellen Stand der Hilfsprojekte.

Beim Benefizkonzert servieren die „Swingle Sisters“ Swing, Jazz und Pop. Karten für die Veranstaltung und das Koch- und Geschichtenbuch von Orizont gibt es bei der Kulturinformation im Rathaus und an der Abendkasse.

Durch die Hilfe von Orizont konnte, sagt Irmelin Küthe, „bereits viel Leid gelindert und vielen jungen Menschen in Rumänien eine



„Die Kinder aus den Slums haben kaum eine Chance“, sagt Irmelin Küthe. Mit Hilfe von Orizont konnte in diesem Jahr ein kleines Sozialzentrum aufgebaut werden, wo sie „in sauberer Umgebung spielen und lernen können“.

faire Chance gegeben werden“. Diese Hilfe umfasst nach ihren Angaben mittlerweile fünf Bereiche. Das Kernstück ist die Orizont-Wohngruppe, in der „traumatisierte junge Frauen Halt und Sicherheit erfahren und individuell gefördert werden“. Die Nachbetreuung liegt der Wahl-Pfrentenerin besonders am Herzen, denn auch nach dem Auszug aus der Wohngruppe sei Unterstützung für die jungen Menschen erforderlich. So entstand zusätzlich die ambulan-



Baumstriezel backt Kuratoriumsmitglied Zoltan Urban.

te Beratungsstelle, wo junge Frauen und Männer mit psychischen Problemen auch bei der Arbeitsplatzsuche unterstützt werden. Die Orizont-Mutter/Vater-Kind Gruppe leiste darüber hinaus „einen wichtigen Beitrag, denn die jungen Familien, die Orizont betreut, haben keinen familiären Rückhalt und keine positiven Erfahrungen der eigenen Kindheit, auf die sie nun als Eltern zurückgreifen könnten“.

Im Frühjahr reiste Irmelin Küthe, wie jedes Jahr, zum Projektbesuch nach Targu Mures (Siebenbürgen). Sie war erfreut, die jungen Menschen der Orizont-Wohngruppe und Ehemalige zu treffen, die „im regen Austausch untereinander waren und sich auch gegenseitig helfen und unterstützen; ganz im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe“.

Doch sie war, wie sie sagt, „erschüttert, als ich am Stadtrand von Targu Mures die Baracken sah, in denen Familien unter katastrophalen Bedingungen leben. Die Kinder aus den Slums haben kaum eine Chance. Die wenigsten gehen zur Schule, es gibt in



„Durch die Hilfe von Orizont konnte viel Leid gelindert und vielen jungen Menschen in Rumänien eine faire Chance gegeben werden.“

Irmelin Küthe (Orizont)

den Häusern oft weder Strom noch fließendes Wasser. Maria Koreck von der Orizont-Partnerorganisation Divers kümmert sich liebevoll um diese Familien und freut sich über jeden kleinsten Fortschritt insbesondere für die Kinder. Mit Hilfe von Orizont konnte in diesem Jahr so ein kleines Sozialzentrum aufgebaut werden, wo die Kinder nun in sauberer Umgebung spielen und lernen können. Es ist ein wichtiger Schritt,

um auch diesen Kindern eine faire Chance zu geben.“

Auch das Lidia-Heim besucht Irmelin Küthe bei jeder Projektvisite. Immer mehr traumatisierte und entwicklungsgestörte Kinder finden ihren Weg in das kleine christliche Waisenhaus, das schon viele Jahre enger Partner von Orizont ist. Das Heim leiste „seit 30 Jahren wertvolle und wichtige Arbeit, doch ständig muss es um seine Finanzierung bangen“, sagt Irmelin Küthe. „Ich bin so froh, dass wir mit Hilfe von großzügigen Lippstädter Spenderinnen und Spendern auch das Lidia-Heim unterstützen können, denn es braucht dringend Hilfe.“

Bei all dem, so Küthe, „unsagbar großen Leid, dass es an zu vielen Stellen der Welt gerade gibt“, sind die Mitglieder von Orizont besonders dankbar, dass sie mit Hilfe von Spenden auch in Rumänien weiterhin helfen können. So werde das 20. Benefizfest auch einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung von Orizont leisten. Wer spenden möchte: Spendenkonto Sparkasse Hagen, Iban: DE 1445 0500 0101 0102 4150.